

Ernst-Barlach- Gymnasium Unna

## Kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum Erdkunde

### Jahrgangsstufe 5

#### Jahresplanung Jg. 5

Schwerpunktthema	Unterrichtswochen
Vorkurs: Einführung in die Kartenarbeit (Atlasführerschein)	4
Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen	6
Arbeit und Versorgung in unterschiedlichen Wirtschaftsräumen	13
Freizeitgestaltung und Erholung	6
Fragengeleitete Raumanalyse	4
Insgesamt	33

<b>Schule: Ernst-Barlach-Gymnasium Unna</b>		<b>Fach: Erdkunde</b>	
<b>Schulinternes Curriculum</b>	<b>Jahrgangsstufe: 5</b>	<b>Lehr-/Arbeitsbuch: Terra Erdkunde 1</b>	
<b>Thematischer Schwerpunkt: Leben in Stadt und Dorf</b>			<b>Unterrichtswochen: 6</b>
<b>Angestrebte Kompetenzen:</b>		<b>Bezogen auf:</b>	
		<b>Inhaltsfeld 1</b> <b>Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen mit:</b> Schwerpunkt: Grobgliederung einer Stadt, Schwerpunkt: Unterschiede in der Ausstattung von Stadt und Dorf	
Die Schülerinnen und Schüler <u><b>Sachkompetenz</b></u> <b>S – entwickeln ein themenbezogenes Orientierungswissen zum Bezugsraum Deutschland</b> <b>S5 – unterscheiden Siedlungen verschiedener Größe nach Merkmalen, teilsräumlicher Gliederung und Versorgungsangeboten</b> <b>S8 – wenden zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext an</b>  <u><b>Methodenkompetenz</b></u> <b>M1 – nutzen Inhaltsverzeichnis, Register u. Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung u. topographischen Verflechtung</b> <b>M3 – entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende u. der Maßstabsleiste themenbezogene Informationen</b> <b>M4 – gewinnen aus Bildern (...) themenbezogene Informationen</b> <b>M6 – entnehmen Texten fragenrelevante Informationen u. geben sie wieder</b> <b>M7 – arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen</b>  <u><b>Urteilskompetenz</b></u> <b>U1 – unterscheiden zwischen Pro- u. Kontra-Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten</b>  <u><b>Handlungskompetenz</b></u> <b>H1 – führen unter begrenzter Fragestellung einen Erkundungsgang durch</b>		Die Schülerinnen und Schüler  – gliedern Deutschland/NRW nach städtischen und ländlichen Siedlungen – unterscheiden Viertel in einer Stadt nach Physiognomie und Funktionen – nennen Merkmale und beschreiben Veränderungen von Siedlungen – erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Stadtviertel, Altstadt, City, Wohngebiet, Industriegebiet, Gewerbegebiet, Mischgebiet, Flächennutzung, Pendler, Umland  – arbeiten mit Stadtplänen  – stellen Vor- und Nachteile des Lebens in der Stadt und auf dem Lande gegenüber  Fragestellung: Welche besonderen Merkmale prägen den Kern einer Stadt?	

**Kompetenzüberprüfung:**

z.B. Trainingsaufgaben zu Bildern und Graphiken, Überprüfung von Fachbegriffen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses

Schule: Ernst-Barlach-Gymnasium Unna	Fach: Erdkunde	Stand: Januar 2013
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: 5	Lehr-/Arbeitsbuch: Terra Erdkunde 1
Thematischer Schwerpunkt: Arbeit, Produktion und Versorgung		Unterrichtswochen: 13
Angestrebte Kompetenzen:	Bezogen auf:  <b>Inhaltsfeld 2</b> <b>Arbeit und Versorgung in unterschiedlichen Wirtschaftsräumen</b> Schwerpunkt: Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren für Industrie (Rohstoffe, Verkehr, Arbeitskräfte), Landwirtschaft (Klima, Boden, Absatzmarkt) Dienstleistungen (Verkehrsanbindung, Bildung) Schwerpunkt: Veränderung von Strukturen in Landwirtschaft und Industrie Schwerpunkt: Produktion und Weiterverarbeitung von Nahrungsmitteln	
Die Schülerinnen und Schüler <u>Sachkompetenz</u> <b>S1 - verfügen über ein räumliches Orientierungsraster zur Einordnung unterschiedlich strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume</b>  <b>S2 - beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungsbereich</b>  <b>S3 - stellen wesentliche Aspekte des Wandels in Industrie, Landwirtschaft und der Dienstleistung dar u. leiten die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen ab</b>  <b>S4 - zeigen Zusammenhänge zwischen den naturgeographischen Gegebenheiten, einzelnen Produktionsfaktoren und der landwirtschaftlichen Nutzung auf<sup>1</sup></b>  <b>S8 - wenden Fachbegriffe im thematischen Kontext an</b>	Die Schülerinnen und Schüler – unterscheiden Regionen unterschiedlicher landwirtschaftlicher Nutzung in den deutschen Großlandschaften – nennen wichtige Industrie- und Verdichtungsräume in den Mitgliedsstaaten der EU – erklären den Anbau von Zuckerrüben/Getreide in einem landwirtschaftlichen Gunstraum – beschreiben die Gewinnung und Verarbeitung von Stein-/Braunkohle – erläutern die Produktion eines Industriegutes z.B. Auto – stellen die Lage und Funktionsweise eines(Flug)Hafens als Verkehrsknoten dar – beschreiben und begründen die zentrale Lage von Medien- und Bildungseinrichtungen in einer Großstadt – zeigen den Wandel vom Bauernhof zur „Agrarfabrik“ auf – beschreiben und begründen den Strukturwandel im Ruhrgebiet: von der Montanindustrie zur Hochtechnologie – leiten Rückgang der Zahl der Arbeitsplätze und Veränderung der Berufsfelder als Auswirkungen des Strukturwandels ab – zeigen Produktionsabläufe für Getreide, Milch, Fleisch, Gemüse und Obst auf  – erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: <u>Landwirtschaft:</u> Absatzmarkt, Börde, Löss, Fruchtwechsel, Mechanisierung, Spezialisierung, Mischbetrieb, Sonderkultur, Gewächshauskultur, Intensivierung, Massentierhaltung, Artgerechte Tierhaltung, Konventionelle/ökologische Landwirtschaft, Überdüngung, Grundwasser/Abwasser, Wasserkreislauf, Schutzzone  <u>Industrie/ Dienstleistungsbereich:</u> Standortfaktor, Absatzmarkt, Wirtschaftssektor, Güterumschlag, Container, Verkehrsknoten, Messestandort, Strukturwandel, Wirtschaftszweig, Zulieferbetrieb, Technologiezentrum, Hightech	

### Methodenkompetenz

- M1 - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register u. Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung u. topographischen Verflechtung
- M2 - beschreiben die unter einer eng gefassten Fragestellung auf Erkundungsgängen identifizierten geographisch relevanten Sachverhalte**
- M3 - entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende u. der Maßstabsleiste themenbezogene Informationen
- M4 - gewinnen aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen und Tabellen themenbezogene Informationen
- M5 - erstellen aus Zahlenreihen einfache Diagramme**
- M6 - entnehmen Texten fragenrelevante Informationen u. geben sie wieder
- M7 - arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen**

### Urteilskompetenz

- U1 - unterscheiden zwischen Pro- u. Kontra-Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten
- U2 - vertreten eigene bzw. fremde Positionen argumentativ schlüssig

### Handlungskompetenz

- H1 - stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar

– führen eine Diskussion als Rollenspiel durch zum Thema: Massentierhaltung vs. Artgerechte Tierhaltung und erklären ihre eigene Position

– stellen Produktionsabläufe in Schaubildern und erhobene Daten in Diagrammen dar

### **Kompetenzüberprüfung:**

*z.B Trainingsaufgaben zu Karten, Klimadiagrammen und Tabellen, Überprüfung von wirtschaftlichen Zusammenhängen, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses*

Schule: Ernst-Barlach-Gymnasium Unna	Fach: Erdkunde	Stand: Januar 2013
Schulinternes Curriculum	Jahrgangsstufe: 5	Lehr-/Arbeitsbuch: Terra Erdkunde 1
Thematischer Schwerpunkt: Ferien und Freizeit		Unterrichtswochen: ca. 6
Angestrebte Kompetenzen:		Bezogen auf: <b>Inhaltsfeld 3</b> <b>Auswirkungen von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge</b> Schwerpunkt: Möglichkeiten der Freizeitgestaltung im Kontext der naturgeographischen Gegebenheiten u. des touristischen Angebots in Küsten- u. Hochgebirgslandschaften Schwerpunkt: Physiognomische u. sozioökonomische Veränderungen einer Gemeinde durch den Fremdenverkehr Schwerpunkt: Das Konzept des sanften Tourismus als Mittel zur Vermeidung von Natur- und Landschaftsschäden
Die Schülerinnen und Schüler <u><b>Sachkompetenz</b></u> <b>S1 - verfügen über ein räumliches Orientierungsraster zur Einordnung unterschiedlich strukturierter Natur- und Wirtschaftsräume</b> <b>S2 - beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für (...) den Dienstleistungsbe- reich</b> S3 - stellen wesentliche Aspekte des Wandels (...) im Dienstleistungsbereich dar u. leiten die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen ab <b>S6 - stellen einen Zusammenhang zwischen dem Bedürfnis nach Freizeitgestaltung sowie der Erschließung, Gestaltung u. Veränderung von Erholungsräumen her</b> <b>S7 - beschreiben einzelne, durch (...) touristische Nutzung verursachte Natur- u. Land- schaftsschäden u. die Zielsetzung einfacher Konzepte zu ihrer Überwindung</b> <b>S8 – zentrale Fachbegriffe im thematischen Kontext</b>  <u><b>Methodenkompetenz</b></u> M1 - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register u. Koordinaten im Atlas eigenständig zur Orientierung u. topographischen Verflechtung M2 - beschreiben die unter einer eng gefassten Fragestellung auf Erkundungsgängen identifizier- ten geographisch relevanten Sachverhalten M3 - entnehmen aus Karten unter Benutzung der Legende u. der Maßstabsleiste themenbezogene Informationen M4 - gewinnen aus Bildern, Graphiken, Klimadiagrammen u. Tabellen themenbezogene Informati- onen <b>M5 - erstellen aus Zahlenreihen einfache Diagramme</b> M6 - entnehmen Texten fragenrelevante Informationen u. geben sie wieder <b>M7 - arbeiten mit einfachen modellhaften Darstellungen</b>		Die Schülerinnen und Schüler – unterscheiden Hauptzielgebiete deutscher Touristen – beschreiben das Landschaftspotential (Gezeiten, Höhenstufen) und das Klima als raumprägen- de Faktoren für die Erschließung touristischer Infrastruktur – untersuchen das Erholungspotential an der Nordsee/ im Hochgebirge  – beschreiben die Veränderungen der Arbeitsplatzstrukturen, des Einkommens, der Kultur/ Tradi- tionen am Beispiel eines Bergdorfes – zeigen ökologische Folgen des Skitourismus im Gebirge auf – nennen Merkmale eines umweltverträglichen Urlaubs als ein Konzept zur nachhaltigen Gestal- tung von Feriengebieten – erläutern die Fachbegriffe an Beispielen: Tourismus, Hauptsaison, Zielgebiet, Gezeiten, Ebbe, Flut, Sturmflut, Watt, Höhenstufe, Frem- denverkehrsort, Massentourismus, sanfter Tourismus, Nationalpark, Naturschutz  – zeichnen z. B. ein Temperatur- und/oder Niederschlagsdiagramm eines Fremdenverkehrsortes  – beschreiben z. B. die modellhafte Darstellung der Höhenstufen

**Urteilskompetenz**

- U1 - unterscheiden zwischen Pro- u. Kontra- Argumenten zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten
- U2 - vertreten eigene bzw. fremde Positionen argumentativ schlüssig

- führen eine Diskussion in Form eines Planspiels/ einer Bürgerversammlung durch und erklären ihre eigene Position
- Fragestellung: Soll ein weiterer Skihang/weiteres Hotel in unserem Ort eröffnet werden?

**Handlungskompetenz**

- H1 - stellen die Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form unter Verwendung der Fachbegriffe dar

- führen eine Befragung zum Freizeitverhalten durch und stellen ihre Ergebnisse dar

**Kompetenzüberprüfung:** z.B. Trainingsaufgaben zu modellhaften Darstellungen; Überprüfung von Kriterien, anhand derer Verhaltensmuster in der Freizeit bewertet werden können, kriteriengestützte Kontrolle der Präsentation eines Gruppenergebnisses; räumlicher Transfer: Feriengebiete in Nord- und Südeuropa

Anwendung/ Vertiefung von ausgewählten Kompetenzen	Vorstufe einer fragengeleiteten Raumanalyse (ca. 4 Unterrichtswochen)
Vorstufe einer fragengeleiteten Raumanalyse zur Verdeutlichung der idiographischen Ausprägung von zuvor in den Inhaltsfeldern erarbeiteten allgemeingeographischen Einsichten	<p>Schwerpunkt: Das Rheinische Revier</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Braunkohlenabbau</li> <li>• Landschaftsveränderung</li> <li>• Rekultivierung</li> </ul>

**Erläuterungen**

1. Abkürzungen: Sachkompetenz = S, Methodenkompetenz = M, Urteilskompetenz = U, Handlungskompetenz = H. Die Kompetenzen sind, entsprechend dem Kernlehrplan, fortlaufend nummeriert
2. Bedeutung der Schriftarten:
  - Die aus dem Kernlehrplan übernommenen Formulierungen sind durch die Schreibweise Rectum gekennzeichnet.
  - Die besonders geförderten Kompetenzen sind durch **Fettdruck** hervorgehoben.
  - Inhaltliche Konkretisierungen sind in *kursiver Schreibweise* dargestellt.